

Medium: Woche im Blick

Netzwerk Nahversorgung:

**Regionales Plädoyer
für kurze Wege**

Im Nürnberger Ortsteil Buch im Knoblauchsland ist am vergangenen Donnerstag der Startschuss fürs mittelfränkische „Netzwerk Nahversorgung“ gefallen, an dem sich zahlreiche regionale Anbieter, die Regionalbewegung Mittelfranken und weitere Verbände beteiligen.

In einer spektakulären Telefon-Aktion demonstrierten die „Netzwerker“, wie binnen einer Stunde zahllose Produkte aus dem Umland an den Veranstaltungsort gebracht werden: Per Handy wurden Metzger, Bäcker, Jäger, Landwirte, Handwerker und auch „Banker“ in den Tagungssaal beordert, die

dann auch prompt mit einer Auswahl ihrer Produkte und Dienstleistungen erschienen. Dabei entstand auf kurzen Wegen eine reich gedeckte Tafel. „So kurz müssen die Transportwege für die Zukunft der Nahversorgung aussehen“, betonte Heiner Sindel, Sprecher der Landesgruppe Bayern der bundesweiten Regionalbewegung (Feuchtwangen).

Aus dem Landkreis Ansbach waren gleich mehrere Anbieter nach Buch gekommen: Etwa der Geschäftsführer des BN-Kreisverbands Ansbach, Helmut Altreuther, mit einem „Grünspecht“-Streuobstsaft, Dieter Speer vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken (Ansbach) mit Lamm-Salami und Ute Vieting von der Region Hesselberg (mit Sitz in Unterschwaningen) mit „Moststräßen“-Erzeugnissen.

Aus dem Landkreis Neustadt/Aisch wurden zwei Käse- laiber von einer Käserei im Gu-



Ein neues „Netzwerk Nahversorgung“ für den mittelfränkischen Raum wurde vergangene Woche in Buch im Knoblauchsland vorgestellt. Fotos: Höllein



Heiner Sindel (Feuchtwangen) moderierte die Vorstellung des Netzwerks.



Per Handy orderte Gisela Endt (Heilsbronn) die Zulieferer, die ihre Waren in Stundenfrist nach Buch brachten.

tenstetterer Ortsteil Haag nach Buch geliefert und zusammen mit den anderen Waren präsentiert.

Parallel zur Netzwerk-Vorstellung startete in Buch auch ein mittelfrankenweiter Verbraucherwettbewerb unter dem Titel „Regional Handeln und gewinnen“, der ebenso das Bewusstsein der Menschen für regionale Produkte schärfen soll.

Diese werden in verschiedenen Einzelhandels-Ketten der Region bereits in rund 150 „Re-

gionaltheken“ angeboten. An der Netzwerk-Präsentation hatten neben den zahlreich erschienenen Anbietern aus dem Umland auch verschiedene Verbände als „Schirmherren“ und Unterstützer des Projekts teilgenommen, darunter der Bund Naturschutz, der mittelfränkische Landschaftspflegeverband, der Verein Regionalbuffet oder die Region Hesselberg.

Auch der Metzgerschlachthof in Fürth, der – von Metzgern in Eigenregie betrieben –, regio-

nales Fleisch verarbeitet, wurde von Konrad Ammon vorgestellt. Im Gegensatz zu den überdimensionierten Großschlachthöfen, vermeide das funktionierende Schlachthofprojekt weite Anlieferungswege. „Diese Monsterbetriebe haben nichts mehr mit bäuerlicher Landwirtschaft zu tun“, sagte Ammon. In Fürth sei das noch ganz anders. Ammon süßfisant: „Wir kennen jede Sau mit Vornamen!“.

Bernd H.W. Höllein